

Newsletter

Informationen aus fünf Partnerstädten



Newsletter Nr. 4 - Juli 2016

Liebe Leserinnen und Leser,

liebe Freunde der Städtepartnerschaften,

Der Schüleraustausch – insbesondere mit Grudziądz – wird mittlerweile von drei Schulen gepflegt: dem Ev. Stift. Gymnasium, der Geschwister-Scholl-Schule und dem Städt. Gymnasium. Damit werden Grundsteine für die künftige Kontaktpflege mit den Partnerstädten gelegt. Aber auch in kultureller Hinsicht sind wir auf einem guten Weg. Neue Projekte kündigen sich mit Châteauroux und Falun an.

Mit diesem Newsletter verabschieden wir uns in die Sommerferien und wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Denjenigen, die es in die Ferne zieht, eine gute Reise, einen erholsamen aber auch erlebnisreichen Urlaub, sowie eine stressfreie Rückreise. Vielleicht besuchen Sie mal eine unserer Partnerstädte.

Mit den besten Wünschen für eine schöne Sommerzeit

Ihre

Susanne Zimmermann

Susanne Zimmermann

Karin Delbrügge

Karin Delbrügge

Inhalt:

Châteauroux

- Neues Ausstellungsprojekt – Zusammenarbeit zur Geschichte geht weiter
- Bürgermeister Henning Schulz auf „Antrittsbesuch“ in Châteauroux – Feier des 25-jährigen Partnerschaftsjubiläums mit Olsztyn
- Reise der Deutsch-Französischen Gesellschaft nach Châteauroux
- 41. Darc-Tanzfestival

Broxtowe

- Graham Harvey ist neuer Bürgermeister

Grudziądz

- Seniorenbeirat baut Kontakte mit neuem Seniorenrat in Grudziądz auf
- Feste Partnerschaften im modernen Europa – Schüleraustausch an der Geschwister-Scholl-Schule
- Junger Besuch aus der polnischen Partnerstadt am Städt. Gymnasium
- „Auf den Spuren der deutschen Geschichte in Polen!“ - ESG

Falun

- Kunstprojekt geplant

Rshew

- Stadtjubiläum: 800 Jahre Rshew

Châteauroux

Zusammenarbeit zur Geschichte geht weiter Gütersloh und Châteauroux planen weitere gemeinsame Ausstellung – Arbeitstagung in Gütersloh – im Fokus steht ein Bücherschrank aus der Besatzungszeit

Die erfolgreiche Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Aufarbeitung lokalgeschichtlicher Zusammenhänge in den Partnerstädten Gütersloh und Châteauroux in Frankreich geht weiter. Nach dem Erfolg der gemeinsamen Präsentation über den Alltag im Ersten Weltkrieg haben die Historiker und Archivare der beiden Kommunen ein weiteres komplexes Thema im Blick: die Besatzungszeit in Frankreich und der Alltag in beiden Städten im Zweiten Weltkrieg. In einer Arbeitstagung in Gütersloh stimmten sie jetzt Themen und Zeitplan an.

Kernstück der gemeinsamen lokalgeschichtlichen Forschungen ist ein Bücherschrank, der unlängst in Châteauroux entdeckt wurde – komplett bestückt mit einem Querschnitt der deutschen Literatur und Belletristik der damaligen Zeit. Offensichtlich war er für die deutschen Soldaten in der französischen Besatzungszeit vorgesehen. Der Zustand der Bücher legt allerdings nahe, dass sie selten oder nie ausgeliehen worden sind. „Der Schrank, der in dieser vollständigen Form wohl ziemlich selten sein dürfte, ist der Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit diesem Kapitel deutscher und französischer Geschichte“, sagt dazu Susanne Zimmermann, als Leiterin der städtischen Öffentlichkeitsarbeit auch zuständig für die Kontakte zu den Partnerstädten. Gerade der Ursprung dieser Städtepartnerschaft sei mit einer Ausstellung, die auch die deutsche Besatzungszeit in Frankreich umfasse, einbezogen. Ehemalige Soldaten beider Länder waren es, die in den Siebziger Jahren die „Jumelage“, wie es auf Französisch heißt, initiierten. 2017 feiert diese Verbindung 40-jähriges Bestehen. Dann soll die Ausstellung im Herbst im Gütersloher Stadtmuseum zu sehen sein, bevor sie 2018 nach Châteauroux reist.

„In der gemeinsamen Arbeit kommen uns die Erfahrungen, die wir mit der Konzeption der Ausstellung zum Ersten Weltkrieg gemacht haben, auf jeden Fall zugute,“ fasst Dr. Rolf Westheider, Leiter des Gütersloher Stadtmuseums die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeitstagung zusammen, zu der der Historiker Alain Gievis, der Stadtarchivar Jean-Louis Cirès, Christiane Jürging, in Châteauroux zuständig für die Städtepartnerschaft, und Marc Pasquet vom Comité de Jumelage anreisten. In Gütersloh gehört neben Dr. Westheider, Stadtarchivar Stephan Grimm und Historiker Norbert Ellermann auch Dr. Wolfgang Hellmeier mit zum Vorbereitungsteam.



(v.l.): Alain Houdus (Dolmetscher), Historiker Norbert Ellermann, Dr. Wolfgang Hellmeier (deutsch-französische Gesellschaft Gütersloh), Stadtarchivar Stephan Grimm, Marc Pasquet (Comité de Jumelage), Jean-Louis Cirès (Stadtarchivar in Châteauroux), Christiane Jürging und Susanne Zimmermann (zuständig für die Partnerstädte), Historiker Alain Gievis und Stadtmuseums-Leiter Dr. Rolf Westheider.

Bürgermeister Henning Schulz auf „Antrittsbesuch“ in Châteauroux – Feier des 25-jährigen Partnerschaftsjubiläums mit Olsztyn

Für Bürgermeister Henning Schulz war es der Antrittsbesuch in Gütersloh ältester Partnerstadt. Für die Gastgeber war es die Einladung, den 25. Jahrestag der Verbindung von Châteauroux in Frankreich mit dem polnischen Olsztyn (Allenstein) zu feiern. Zwei intensive Tage nutzte der Gütersloher Bürgermeister, um sich über die Stadt, mit der Gütersloh seit 39 Jahren verbunden ist, und aktuelle Projekte zu informieren.

Dabei stand neben einer Stadtführung auch eine Besichtigung des „écocampus Châteauroux“ auf dem Programm. Auf dem weitläufigen Gelände einer ehemaligen Textilfabrik ist in den vergangenen Jahren ein umfassendes Studienangebot entstanden, das in dieser Form und in seiner Anbindung an staatliche und wirtschaftliche Institutionen in Frankreich offensichtlich einzigartig ist. Als Teil der Universität von Orléans wirbt der Studienort Châteauroux mit Studien- und Aufbaustudiengängen, die von Jura, über Wirtschaft, Geschichte und Management bis hin zu umfangreichen technischen Studiengängen reichen. Mit kleinen Studiengruppen, umfassender Studienbegleitung, interdisziplinären Angeboten und einer intensiven Unterstützung bei der Wohnungssuche und bei der Freizeitgestaltung punktet der „ecocampus“ ebenso wie mit Gebäuden, die die Industriegebäude des 19. Jahrhunderts mit aktuellen architektonischen Konzepten verbinden. Der Campus gehört für Châteauroux zur Strategie einer zukunftssicheren wirtschaftlichen Ausrichtung, denn die Rahmenbedingungen haben sich hier in den vergangenen Jahrzehnten deutlich verändert.

Andererseits spielt die 55 000-Einwohner-Stadt eine entscheidende Rolle im Département Indre in Zentralfrankreich. Sie wurde im vergangenen Jahr durch die strukturelle Neuordnung in der Zusammenführung kleinerer umliegender Kommunen noch einmal gestärkt. „Châteauroux Metropole“ ist nun als Zentrum der Verwaltung noch einmal mit erweiterten Kompetenzen ausgestattet.

Aufbruchsstimmung signalisiert auch der Abschluss einer neuen Städtepartnerschaft mit Fresno in Kalifornien. Initiiert durch eine Amerikanerin, die in Châteauroux geboren wurde, verweist diese jüngste Partnerschaft auch auf die Geschichte der Stadt als den einst größten Nato-Flughafen der Amerikaner in Frankreich. Eine weitere Partnerstadt ist Bittou im afrikanischen Burkina Faso. So wurde die Jubiläumsfeier in der mittelalterlichen „Chapelle des Redemptoristes“ zum Treffen von Delegationen aus drei Kontinenten, wie Châteauroux Bürgermeister Gil Avérous anmerkte.



Bürgermeister Henning Schulz ging in seiner Rede auf die Besonderheiten einer Städtepartnerschaft ein: „Sie lebt von der ständigen Pflege, gegenseitigem Respekt und einem beidseitigen Verantwortungsgefühl. Gleichzeitig gibt sie uns die Möglichkeit, Menschen, Sprachen, Traditionen und Kulturen in anderen Ländern kennenzulernen, aber auch einen tiefen Einblick in Themen zu gewinnen, die Menschen dort bewegen.“

Dass die Partnerschaft zwischen Gütersloh und Châteauroux auch nach 39 Jahren noch lebendig ist, beweist nicht zuletzt die starke Gütersloher Präsenz vor Ort in der vergangenen Woche: Außer Bürgermeister, Dezernent Joachim Martensmeier und Pressesprecherin Susanne Zimmermann, in deren Verantwortungsbereich auch die Städtepartnerschaft gehören, waren eine Reisegruppe der deutsch-französischen Gesellschaft (s. folgenden Artikel) mit ihrem Vorsitzenden Dr. Wolfgang Hellmeier und eine Gruppe der International Police Association Gütersloh zu Besuch in Châteauroux.

Bürgerreise der Deutsch-Französischen Gesellschaft nach Châteauroux mit außergewöhnlichen Erlebnissen

Es war nach 2014 das zweite Mal, dass eine Gruppe von Gütersloher Bürgern in unsere französische Partnerstadt gefahren ist. Vom 26. bis zum 31. Mai besuchten 14 Gütersloher Châteauroux, organisiert von der Deutsch-Französischen Gesellschaft Gütersloh. Die Teilnehmer waren begeistert. Auf der Rückfahrt hörte man Kommentare wie: „Toll! Ich

habe Châteauroux von einer ganz neuen Seite kennen gelernt“; „Noch nie habe ich in so kurzer Zeit mit so vielen Leuten französisch geredet“ und „Es war eine schöne Zeit“. Auch die Tatsache, dass 8 der Teilnehmer schon bei der ersten Reise dabei gewesen waren, spricht für sich.

Die Bürgerreisen sollen persönliche Kontakte zwischen den Einwohnern der beiden Partnerstädte ermöglichen. Nicht zuletzt dank eines Programms, das auch für Castelroussins interessante Informationen über ihre eigene Stadt bot, wurde diese Idee gut verwirklicht. So wurde der Flughafen besichtigt, der auch für die Bürger von Châteauroux nicht leicht zugänglich ist. Auch eine weitere Station, das Tropenhaus der städtischen Gewächshäuser, war einigen Franzosen bisher nicht bekannt. Etwa die Hälfte der Teilnehmer war in privaten Familien untergebracht. Da die Gastgeber an vielen Programmpunkten teilgenommen haben, war Kontakt zu Franzosen immer gewährleistet.

Durch Zufall waren während der Bürgerreise auch offizielle Delegationen der anderen Partnerstädte von Châteauroux in der Stadt, denn man feierte 25 Jahre Partnerschaft mit Olsztyn. Drei Gütersloher waren in Familien untergebracht, die gleichzeitig Delegationsmitglieder aus Bittou in Burkina Faso beherbergten. Beim gemeinsamen Frühstück mit drei Nationalitäten waren interessante Gespräche über kulturelle Unterschiede garantiert.

So breit wie das Besichtigungsprogramm war auch das Angebot an Mahlzeiten. Es gab ein Picknick, das die Gastgeber vorbereitet hatten, ein Abendessen mit Speisen aus Übersee und einen Abend in La Guinguette, einem traditionellen Restaurant direkt am See.

Schon am letzten Abend in Châteauroux wurde über zukünftige Reisen gesprochen. Der Gegenbesuch der Castelroussins in Gütersloh ist schon vereinbart, er wird vom 22. bis 27. Juni 2017 stattfinden. Die nächste Bürgerreise nach Châteauroux ist für 2018 vorgesehen.

Dr. Wolfgang Hellmeier



Reisegruppe der DFG und offizielle Delegation mit Bürgermeister Henning Schulz während der Stadtbesichtigung in Châteauroux

Einen ausführlichen Reisebericht finden Sie unter www.dfg.guetersloh.net.

41. Darc-Tanzfestival in Châteauroux - Anmeldung noch bis 29. Juli möglich

Güterslohs französische Partnerstadt Châteauroux lädt auch in diesem Jahr wieder zwei Gütersloher zur Teilnahme am renommierten Tanzfestival DARC ein. Vom 7. bis zum 19. August kommen Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus ganz Europa und weiteren Ländern zu dem berühmten Tanzfestival zusammen. Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung der Gütersloher Gäste übernimmt der Partnerschaftsverein aus Châteauroux. Lediglich die Reisekosten tragen die Teilnehmer selbst. Die Einladung richtet sich an Menschen, die selbst aktiv tanzen und Freude daran haben, an einem der Workshops teilzunehmen.

Kurzbewerbungen nimmt Karin Delbrügge per E-Mail an karin.delbruegge@guetersloh.de entgegen. Der Bewerbung muss ein ärztliches Attest, zwei Passfotos sowie Adresse und Telefonnummer des Bewerbers beigefügt werden. Weitere Informationen zum Festival sind im Internet unter www.danses-darc.com abrufbar.

Broxtowe

Neuer Bürgermeister in Broxtowe



Councillor Graham Harvey wurde im Mai als 40. Bürgermeister des Borough of Broxtowe für die Amtszeit 2016/2017 gewählt.

In Broxtowe wird alljährlich im Mai ein neuer Bürgermeister gewählt. Als Repräsentant nimmt er während seiner Amtszeit an über 400 Veranstaltungen teil. Auf Wunsch besucht er auch Bürgerinnen und Bürger aus Broxtowe zu besonderen Anlässen, wie Hochzeitsjubiläen, Geburtstagen und anderen bedeutsamen Jahrestagen.

Grudziądz

Seniorenbeirat baut Kontakte mit neuem Seniorenrat in Grudziądz auf

Auf Einladung der Stadt Graudenz besuchten Renate Reckersdrees, Konrad Bastian und Jürgen Jentsch die Partnerstadt und führten dort Gespräche über die Seniorenpolitik.

Erfreut nahmen die Gütersloher zur Kenntnis, dass sich auch in Graudenz nach über zwei Jahren der Vorbereitung vor wenigen Tagen ein Seniorenrat gebildet hat.

Schon die Herzlichkeit mit der die Gäste vom Leiter des Schul-, Sozial- und Jugendamtes Andrzej Cherez, der Vorsitzenden des Seniorenrates Helena Danielewicz und der Vorsitzenden der Lehrgewerkschaft Rosa Le-

wandowska und ihren Mitstreiterinnen, darunter auch Hanna Jannszewska vom Lehrerbund begrüßt wurden, machte deutlich wie sehr man an gemeinsamen seniorenpolitisch motivierten Gesprächen interessiert war. Als Jürgen Jentsch dann aus eigener Erfahrung deutlich machte, dass wahrscheinlich vor dem Seniorenrat noch viele Stolpersteine liegen, pflichteten ihm die Graudenzner bei. Hatten und haben sie doch auch mit mancher Umsetzung zu kämpfen.

Durch den Ort fährt auf Grund der engen Gassen eine Schmalspurstraßenbahn. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h sorgt mit den vielen Kurven für einen sicheren Verkehr. Allerdings muss auch hier in der Frage der Barrierefreiheit noch viel getan werden. Und damit das junge Graudenz nicht zu kurz kam, besuchte man nachmittags eine von Nonnen geleitete Einrichtung für behinderte junge Menschen. Mit modernen therapeutischen Mitteln eingerichtet, verbringen hier die Jugendlichen ihre Wochentage.



v.l.: Lucia Jankowska, Konrad Bastian, Helena Danielewicz, Jürgen Jentsch, Renate Reckersdrees, Dolmetscherin Weronika Klimek, Przemyslaw Slusarski, Rosa Lewandowska, Andrzej Cherek

Und natürlich klang der Abend wieder bei einem guten Essen und vielen Gesprächen aus. Dass man die gemeinsamen Verbindungen ausbauen will, war für alle eine Selbstverständlichkeit.

Jürgen Jentsch

Feste Partnerschaften im modernen Europa

Der Schüleraustausch zwischen der Geschwister-Scholl-Schule und der Partnerschule in Grudziądz hat bereits eine lange Tradition. Stellvertretende Bürgermeisterin Monika Paskarbies begrüßte etwa zwanzig polnische Schülerinnen und Schüler sowie ihre deutschen Gastgeber im Ratssaal der Stadt Gütersloh. Auch das hat Tradition. Ein abwechslungsreiches Programm, das die verantwortlichen Lehrerinnen an der GSS zusammengestellt hatten, ließ keine Langeweile aufkommen. Die Stadtrally war besonders geeignet, Gütersloh den polnischen Gästen näherzubringen.



Schülergruppe Grudziądz und Geschwister-Scholl-Schule

Junger Besuch aus der polnischen Partnerstadt – Bürgermeister Henning Schulz empfing eine Schülergruppe aus Graudenz im Ratssaal

Gut eine Woche lang besuchten zehn Schülerinnen und ein Schüler aus dem polnischen Grudziądz ihre Partnerschüler am Städtischen Gymnasium. Bürgermeister Henning Schulz begrüßte die Gäste aus Güterslohs Partnerstadt gemeinsam mit den deutschen Schülerinnen und Schülern im Ratssaal.

Da einige polnische Schüler noch nicht sehr lange in Deutsch unterrichtet werden, entschied sich Schulz spontan seine Begrüßungsworte in Englisch zu sprechen. Und das kam gut an. Er berichtete den Schülern von seiner erst kürzlich angetretenen Reise nach Châteauroux, wo er auch eine Delegation aus dem polnischen Olsztyn getroffen hatte. In diesem Zusammenhang betonte Schulz die

große Bedeutung des gegenseitigen Kennenlernens – auch über die Grenzen von Ländern und Kontinenten hinweg. „Menschen, die einander vertraut sind, würden niemals gegeneinander kämpfen“, sagte Schulz.

Deshalb freute sich der Bürgermeister besonders darüber, dass der Schüleraustausch zwischen dem Städtischen Gymnasium und dem Liceum No.4 im vergangenen Jahr nach mehr als 20-jähriger Unterbrechung wieder belebt wurde. „Austausche sind sehr wichtig, weil sie Menschen – vor allem junge Menschen – aus unterschiedlichen Ländern zusammenführen“, betonte Schulz. So könne man persönliche Eindrücke von einem anderen Land, den Menschen, der Kultur und Sprache sammeln. Außerdem gäben Austausche die Möglichkeit die Sicht eines anderen Landes auf das eigene Heimatland kennenzulernen.

Passend zur anschließenden Stadtführung wurde den Gastschülern im Ratssaal auch die Gütersloher Version des international bekannten „Happy“-Songs gezeigt. In alltäglichen Situationen tanzen die Menschen hier bei schönem Wetter auf dem Markt, im Ratssaal, bei der Arbeit oder in der Freizeit. Die Botschaft: Gütersloh ist fröhlich, unbeschwert und einfach lebenswert.

Zuvor hatten die Jugendlichen vier Tage des Aufenthalts im Gesamteuropäischen Studienwerk GESW in Vlotho verbracht. Die polnischen und deutschen Jugendlichen arbeiteten gemeinsam in Workshops zum Thema „Aus der Vergangenheit lernen – die Zukunft gestalten“.



Bürgermeister Henning Schulz (2. von rechts) freut sich über den Austausch zwischen dem Städtischen Gymna-

sium und dem Liceum No. 4 in Grudziadz, der nach längerer Unterbrechung wieder neu belebt wurde.

„Auf den Spuren der deutschen Geschichte in Polen!“

Unter diesem Motto haben Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 vom Evangelisch Stiftischen Gymnasium bereits zum 26. Mal seit dem Jahr 1991 ihre polnische Partnerschule, das Jan-Sobieski-III-Lyzeum, in Grudziadz besucht. Nach dem Besuch der polnischen Schülerinnen und Schüler im September letzten Jahres, freuten sich die Jugendlichen auf ein Wiedersehen und eine unvergessliche Woche mit ihren Austauschpartnern.

Doch in Polen erwartete die 24 Jugendlichen und ihre zwei Lehrer auch ein straffes Programm. So besuchten die Schüler etwa den Deutschunterricht am zweiten Lyzeum und erfuhren etwas über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede des polnischen Schulsystems zum deutschen. Außerdem organisierten die polnischen Gastgeber Ausflüge nach Danzig, dem Geburtsort von Günter Grass, oder zur deutschen Kreuzritterburg in Malbork. So bekam die deutsche Schülergruppe einen vielfältigen Einblick in das Zusammenleben beider Kulturen über die Jahrhunderte. Besonders bleibt den Schülerinnen und Schülern wohl auch der Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Stutthof in Erinnerung.



Schülergruppe ESG in Danzig

Neben dem kulturellen, offiziellen Teil blieb den Schülerinnen und Schülern selbstverständlich auch viel Zeit sich mit ihren polni-

schen Partnern auszutauschen und gemeinsame freie Zeit zu verbringen.

So wurde zusammen natürlich das Fußballspiel Deutschland gegen Polen geschaut, gebowlt, an der Weichsel spaziert oder ein Konzert anlässlich des Stadtfestes besucht.

Bereits über Pfingsten reiste eine vierköpfige Lehrerdelegation nach Grudziadz, um den Geographie- und Mathematiklehrer des ESG Willi Pohl ein Jahr vor seiner Pensionierung aus dem Austausch zu verabschieden. Seit Beginn fand der Austausch unter seiner Leitung statt und führte Generationen von Schülern und Schülerinnen des ESG in die Gütersloher Partnerstadt nach Polen. Im Rathaus Grudziadz wurde somit Herrn Pohl von der Schulleitung sowie den Deutschlehrern des Lyzeums und dem Stadtratsvorsitzenden Arkadiusz Goszka herzlich für seine Leistungsbeurteilung und sein Durchhaltevermögen den Austausch aufrechtzuerhalten gedankt.



Sowohl die Stadt Gütersloh als auch das Deutsch-Polnische Jugendwerk leisten seit Jahren finanzielle Unterstützung für dieses erfolgreiche Austauschprogramm, das eine unverkrampfte Begegnung der Jugendlichen aus beiden Ländern ermöglicht und die europäische Verständigung fördert.

Falun

Gemeinsames Kunstprojekt

Um ein gemeinsames Kunst- und Kulturprojekt mit den Partnerstädten anzustoßen, hat Berndt Pfeifer in Falun Gespräche mit Kulturchefin Sara Hedström über die Idee eines Kulturaustausches mit Akteuren aller Kunstsparten aus beiden Städten geführt. Die alljährlich stattfindende „LangenachtderKunst“ bietet attraktive Gestaltungsmöglichkeiten für Gütersloh. Daraus könnte ein beispielhaftes Projekt, auch für andere Partnerstädte entstehen. Weitere Gespräche und konkretere Planungen sind noch erforderlich.

Während seines Aufenthaltes übernachtete Berndt Pfeifer im 1842 erbauten Gefängnis, das seit dem Jahr 2000 Gästen für Übernachtungen zur Verfügung steht. Das Gebäude wurde von außen fast im Originalzustand belassen. Ein gewöhnungsbedürftiger Ort zum Übernachten, der seinen Charme eines Strafvollzugs behalten hat.

Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet steht den Besuchern am nächsten Morgen zur Verfügung. Das Gefängnis verfügt für größere Besuchergruppen auch über eine Konferenzanlage und ein Restaurant. Um den zahlreichen Übernachtungsgästen die Geschichte des Ortes zu vermitteln, wurde im Keller ein Museum eingerichtet, in dem Gegenstände des Alltagslebens der damaligen Insassen aus verschiedenen Epochen ausgestellt werden. Informationen unter: www.falufangelse.se



Falun bietet für Besucher der Stadt zu jeder Jahreszeit zahlreiche kulturelle Orte wie das Dalarna Museum und das Weltkulturerbe Falun Gruvan an. Für Konzerte und größere Ausstellungen bietet sich das Magasinet, ein altes für die Zwecke umgebautes Zollgebäude in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes an. Bis August stellen dort drei Fotografen/-innen ihre Fotoarbeiten in einer beeindruckenden Präsentation aus, deren Vernissage ein Ereignis des Wochenendes in Falun war.

Wer seine Ruhe braucht und die Natur genießen möchte, kann wunderbare und erholsame Tagestouren an den See Runn oder in die Wälder Dalarnas machen. Falun ruft allen Gästen ein herzliches Völkommen zu.

Berndt Pfeifer

Rshew

Russische Partnerstadt Rshew feiert mit deutschen und internationalen Gästen das 800-jährige Stadtjubiläum.

Mit zahlreichen deutschen Gästen wurde in Güterslohs Partnerstadt Rshew das 800-jährige Stadtjubiläum gefeiert. Dazu gehörten auch Bürgermeister Henning Schulz, Amtsvorgängerin Maria Unger, so-wie Christine Lang als erste Beigeordnete und Ursula Seyfarth als Dolmetscherin.

Der neue Bürgermeister von Rshew, Vadim Rodivilov, begrüßte gleich am Tag der Ankunft seinen Gütersloher Amtskollegen im Hotel Rshew mit großer Herzlichkeit.

Obwohl in Rshew ein achttägiges Festprogramm vorbereitet war, konnten die deutschen Gäste an nur zwei Tagen teilnehmen. Der erste Tag begann mit einem Besuch des Friedensparks von Rshew. Bürgermeister Henning Schulz zeigte sich beeindruckt von dieser hier deutlich werdenden großartigen Friedensarbeit, die nach den Leiden der Vergangenheit nicht selbstverständlich ist.



Bewegend war die Anwesenheit des einzigen mitgereisten deutschen Veteranen, Dietrich Schöning aus Vlotho, der im hohen Alter von 97 Jahren mit einem Blumengruß seiner gefallenen Kameraden gedachte.

Im kleinen Museum des Friedensparks informierten sich die Gäste über die Geschichte des Friedensparks. Zahlreiche junge Menschen aus Gütersloh hatten in Work-Camps im Rahmen der Aktion "Versöhnung über den Gräbern" seit 1997 auf diesen Friedhöfen in Zusammenarbeit mit russischen Schülern gearbeitet. Auf dem deutschen Teil wurden inzwischen durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge bis heute etwa 38 000 Gefallene umgebettet, deren Namen, falls bekannt, auf weißen Marmorstelen neben dem zentralen Gang zum Hochkreuz zu lesen sind.



Bei den alljährlichen Besuchen der Partnerstadt Rshew steht immer der Besuch einer Kunstschule für Kinder auf dem Programm. In eindrucksvoller Weise zeigen dort Rshewer Kinder, wie sie in den Bereichen Tanz, Musik und Malerei intensiv gefördert werden. Am

Nachmittag schloss sich nach einer Stadtrundfahrt ein Besuch des historischen Museums der Stadt an. Die leidvolle Geschichte der deutschen Besetzung und der 16-monatigen schweren Kämpfe mit nahezu einer Million Opfern auf russischer und deutscher Seite wurde den Besuchern nach einmal klar vor Augen geführt. Die von 1941 bis 1943 heiß umkämpfte Wogastadt hieß damals der Eckpfeiler der Ostfront.

Die Feierlichkeiten zum 800-jährigen Stadtjubiläum fanden auf dem zentralen Sowjetplatz und angrenzenden Straßen mit verschiedenen Ausstellungen und Verkaufsständen statt, umrahmt von tänzerischen oder musikalischen Darbietungen auf einer großen Bühne. Der Abend schloss mit einer eindrucksvollen Lasershow und einem Feuerwerk über der Wolga.

Text und Fotos Rolf Furtwängler

Alle Informationen auch unter:
www.partnerstaedte.guetersloh.de

**Stadt Gütersloh
Zentrale Öffentlichkeitsarbeit
und Repräsentation**

Karin Delbrügge
Friedrich-Ebert-Str. 54
33330 Gütersloh
Tel. 05241 82-2372

Karin.Delbruegge@guetersloh.de
www.guetersloh.de